Hautnahe Begegnungen

- Beim Schlosserlebnistag in Neuenbürg drehte sich alles um Drachen.
- Reptilien zum Anfassen und Bodypainting zum Anschauen.

ANITA MOLNAR | NEUENBÜRG

Foto-Shooting mit Echse: Beim Schlosserlebnistag in Neuenbürg ließen sich die Schwestern Julia (4, rechts) und Andrea (7) aus Bieselsberg mit einer australischen Bartagame von Björn Unger (links), Mitarbeiter des Reptiliums Landau, ablichten. Dessen Marketingleiter Klemens Schwinn (Dritter von rechts) brachte den Besuchern auch verschiedene Nattern und Pythons näher.

FOTOS: MOLNAR

Was Schlangen und Bartagamen fressen, wurde Klemens Schwinn vom Reptilium Landau gestern oft gefragt. Ansonsten hatte der Schlosserlebnistag auf Schloss Neuenbürg nur wenig mit dem landesweiten Motto „Essen und Trinken" zu tun. Zum achten Mal beging der Verein „Schlösser, Burgen, Gärten Baden-Württemberg" seinen Familientag, rund 30 Schlösser, Burgen und herrschaftliche Gartenanlagen öffneten ihre Pforten. Auch das Schloss Neuenbürg bot ein vielfältiges, aufgrund der Fußball-Weltmeisterschaft jedoch reduziertes Programm. „Wir haben den Tag auf das Drachenthema ausgerichtet", sagte die kommissarische Museumsleiterin Jacqueline Maltzahn-Redling.

„Die war pieksig"

Passend zur Ausstellung „Faszination Drachen. Mythen Märchen Heldensagen" war das Reptilium Landau mit sechs von mehr als 1200 Tieren angereist. Hautnah konnten Pythons, Echsen, Königs- und Kiefernattern erlebt, angefasst und um den Hals gelegt werden. „Das sind alles ungefährliche und erprobte Tiere", sagte Mitarbeiter Björn Unger, der Freiwillige gegen eine Spende mit den Kriechtieren knipste.

Für manche war das eine neue Erfahrung: „Ich habe noch nie eine Schlange angefasst", freute sich Gabriele Freivogel aus Büchenbronn über die Begegnung. Auf Tuchfühlung gingen auch viele Kinder. „Die war pieksig", sagte der dreijährige Mustafa aus Neuenbürg über die australische Bartagame. „Stupfelig", fand die vierjährige Sofie aus Schellbronn das exotische Tier, das in der Wüste lebt und sich etwa von Insekten ernährt. Klemens Schwinn, Marketingleiter des Pfälzer Reptiliums, beantwortete alle Fragen. Ob das Giftschlangen seien, wie alt sie seien und ob sie Namen hätten, wollten die Besucher vor allem wissen.

Eine Attraktion im Schlossgarten war auch das Bodypainting von Weltmeisterin Julie Boehm. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin und Filmemacherin aus Ludwigsburg verwandelte Christiane Meyer, die ihr Model stand und sich mit einer goldenen Folie warmhielt, in einen beeindruckenden Feuerdrachen. Mit Pinsel und Airbrushpistole bemalte die 30-Jährige deren nackte Haut, trug Körper-Make-Up auf Wasserbasis und Special Effects aus Latex auf. Auf den Schultern und über der Brust befestigte die Bodypainterin drachenähnliche Stacheln aus Modelliermasse und schuppenartige Flecken aus Gelatine. „Man bekommt eine zweite Haut und eine Massage", sagte das 27-jährige Model, das nach sechs Stunden fertig bemalt war und in einem Foto-Shooting abgelichtet wurde.

Im Fürstensaal kamen kleine Drachenfans auf ihre Kosten – beim Kammerpuppenspiel Bielefeld, das die einzige von Ingo Siegner autorisierte Bühnenfassung des „Kleinen Drachen Kokosnuss" vorführte. Wer lieber Fußball spielen wollte, konnte sich draußen am Megakicker des evangelischen Jugendwerks oder auch beim Turmbauen austoben. Kulinarisches bot der Fußballverein Neuenbürg und Solange Felden.

Die Weltmeisterin im Bodypainting, Julie Boehm aus Ludwigsburg (links), verwandelte ihr Model Christiane Meyer mit Pinsel, Airbrushpistole und Spezialeffekten in sechs Stunden in einen Feuerdrachen.